

I.71

Gesellschaft

Ehrenamtliches Engagement – Viel Anerkennung, kein Lohn?

Kristina Folz



© RAABE 2020

© SDI Productions/E+

Rund 17,11 Millionen Menschen in Deutschland waren im Jahr 2020 laut Statista ehrenamtlich aktiv – im Rettungsdienst, in Sportvereinen, in der Jugendarbeit, bei Umwelt- und Tierschutzorganisationen und vielem mehr. Auch und gerade Jugendliche ab 14 Jahren können sich engagieren. Deshalb erhalten die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit einen Überblick über verschiedene Ehrenämter. Sie lernen die Vorteile, aber auch die damit verbundenen Rechte und Pflichten kennen und denken darüber nach, ob sie ebenfalls ein Ehrenamt übernehmen möchten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich eine eigene Meinung zum Thema bilden; Informationen aus Videos und Sachtexten zusammenfassen; Diagramme beschreiben und interpretieren; Argumente bewerten und gegeneinander abwägen; eine Karikatur beschreiben und interpretieren
Thematische Bereiche:	gesellschaftliches Engagement, Bundesfreiwilligendienst
Medien:	Fragenrallye, Texte, Arbeitsblätter, Onlinevideos

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Ehrenamt – Was ist das?
M 1	Ehrenamt, Hobby, Erwerbsarbeit – Was ist was?
M 2	Wer macht denn so was? – Eine Fragenralle
M 3	Ehrenamt in Deutschland – Fakten, Zahlen, Entwicklungen
Kompetenzen:	Die Lernenden benennen Merkmale und Einsatzfelder eines Ehrenamts und analysieren die Entwicklung ehrenamtlicher Tätigkeit in Deutschland.
Benötigt:	Dokumenkamera oder Beamer/Whiteboard; Internetverbindung

3./4. Stunde



Thema:	Ehrenamt – Was kann ich tun?
M 4	Ehrenamt – Eine unbequeme Sache?
M 5	Rechte und Pflichten – Was muss ich beim Ehrenamt beachten?
M 6	BFD, FSJ, FÖJ – Mehr als Buchstabensalat
Kompetenzen:	Die Lernenden beschäftigen sich mit Rechten und Pflichten von minderjährigen Ehrenämtlern und lernen Freiwilligendienste kennen.

5. Stunde



Thema:	So geht Engagement – Ehrenamt in der Praxis
M 7	Engagement in der Praxis – Ehrenamtliche berichten
Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler erfahren Wissenswertes aus der Praxis.
Benötigt:	PC und Beamer/Smartphones für die Onlinerecherche (M 7)

6./7. Stunde

Thema:	Ist doch Ehrensache, oder nicht?
M 8	Ehrenamt – Was bringt mir das?
M 9	Zwischen Ausbeutung und Leidenschaft
M 10	Ehrenamt? – Jetzt bist du dran!
Kompetenzen:	Die Lernenden setzen sich mit Vor- und Nachteilen des Ehrenamts auseinander.
Benötigt:	PC und Beamer/Smartphones für die Onlinerecherche (M 10)

Lernerfolgskontrolle



ZM 1	Ehrenamt: Das habe ich gelernt – Ein Quiz
-------------	--

Ehrenamt in Deutschland – Fakten, Zahlen, Entwicklungen

M 3

Im Jahr 2020 engagierten sich mehr als 17 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich – das ist etwa jeder Fünfte. Warum tun sie das? Wer sind diese Leute? Joana Breidenbach, Mitgründerin von betterplace.org, gibt in einem Video Antworten auf diese und weitere Fragen.

Aufgaben

- Schaut das Video an: <https://www.youtube.com/watch?v=gUl6muSLKN8>. Habt ihr alle Wörter verstanden? Klärt im Plenum offene Fragen.
- Schaut euch das Video noch einmal an. Kreuzt währenddessen an, ob die folgenden Aussagen zutreffen oder nicht.



Aussage	wahr	falsch
Ältere Menschen in Deutschland engagieren sich selten ehrenamtlich.		
Jüngere Menschen in Deutschland haben ein relativ starkes Interesse an ehrenamtlicher Arbeit, auch wenn sie sich (noch) nicht aktiv einbringen.		
Menschen engagieren sich u. a. deshalb, weil sie neue Leute kennenlernen wollen, weil sie Ungerechtigkeit nicht ertragen und einen eigenen Beitrag dagegen leisten wollen und weil sie im Ehrenamt besondere Fähigkeiten ausleben können.		
Das Ehrenamt wandelt sich: Früher haben Menschen viel Zeit in ehrenamtliche Arbeit gesteckt, heute wollen oder können sie das nicht mehr.		
Das Internet und die Digitalisierung wirken sich nicht auf das Ehrenamt aus.		

- Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Diagramm. Beschreibt und interpretiert es gemeinsam. Stellt die Hauptaussage/-n eures Diagramms anschließend im Plenum vor.
- Ihr habt bereits einige Einsatzfelder kennengelernt, wo sich Menschen ehrenamtlich engagieren können. Notiert sie gemeinsam an der Tafel und ergänzt sie um weitere Einsatzgebiete, die euch einfallen. Spekuliert, in welchen Bereichen es die meisten Ehrenamtlichen gibt.
- Gleicht eure Ergebnisse mit denen in der folgenden Grafik ab. Beschreibt, was euch auffällt.

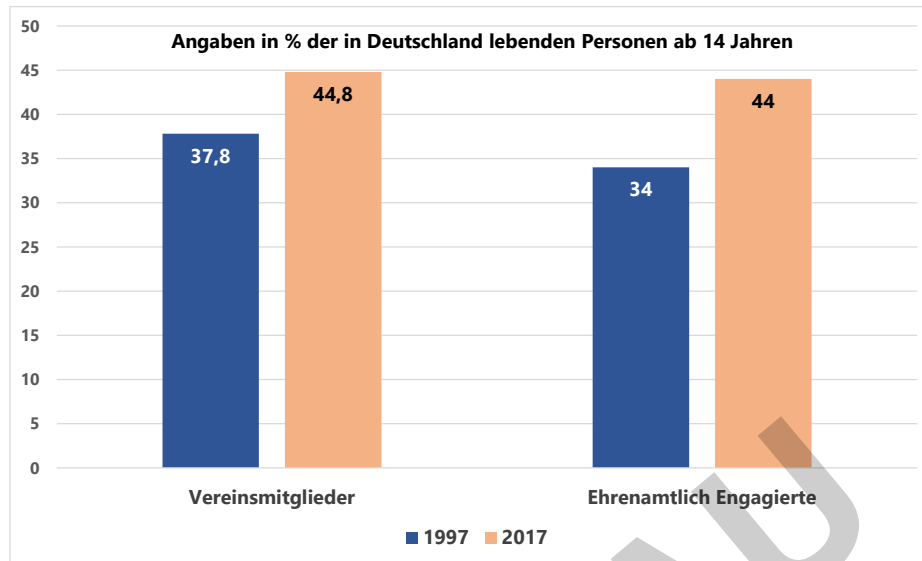


Datenquelle: „Engagement in der Flüchtlingshilfe. Ergebnisbericht einer Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach 2017“, Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 52.

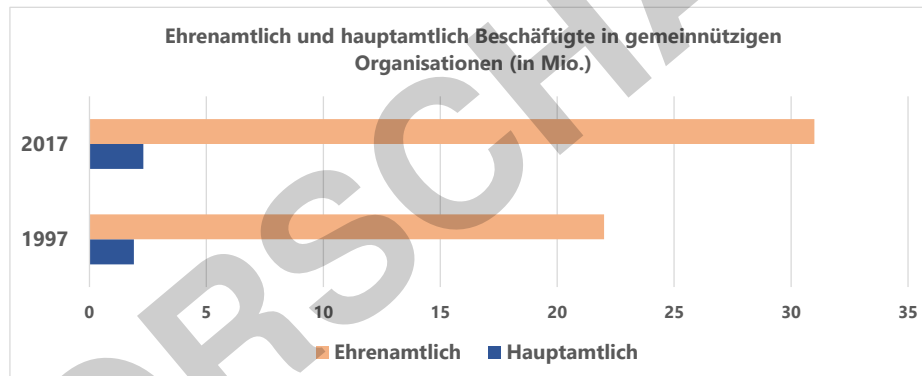
Diagramme für Aufgabe 3



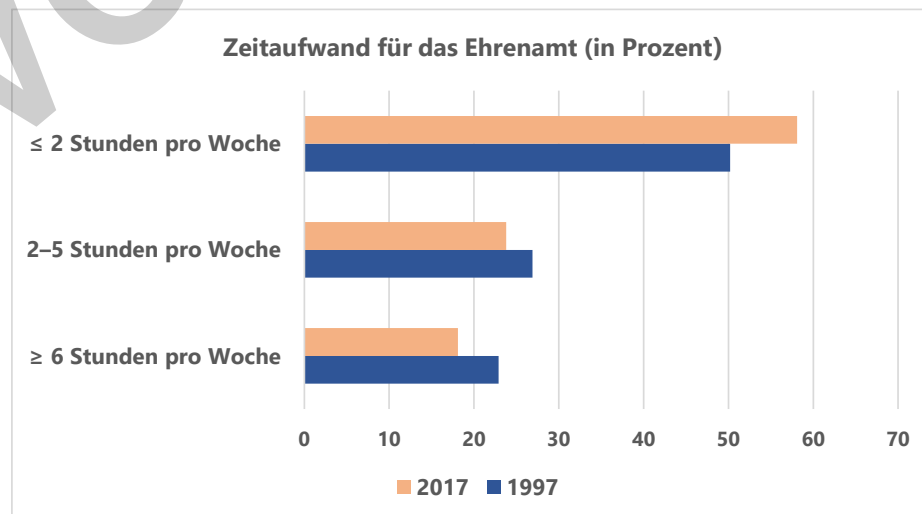
Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



Datenquelle: <https://www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/statistiken-ueber-buergerengagement/> (zuletzt abgerufen am 14.10.2020).

© RAABE 2020

Ehrenamt – Eine unbequeme Sache?

M 4

Aufgaben

1. Nehmt euch fünf Minuten Zeit, um die vergangene Doppelstunde gedanklich zu wiederholen. Überlegt euch in Einzelarbeit, was ihr neu gelernt habt, was ihr besonders spannend fandet, worüber ihr gerne mehr wüsstet. Macht euch dabei Notizen.
2. Führt nun ein Blitzlicht durch: Jede/jeder nennt reihum einen Punkt aus ihrer/seiner Liste.
3. Beschreibt die folgende Karikatur.
4. Interpretiert die Karikatur. Was möchte uns der Zeichner damit sagen?
5. Nehmt Stellung zur Karikatur.



Zeichnung: Burkhard Mohr.

Eine Karikatur interpretieren – Eine Hilfestellung

Schritt 1: Beschreibe ganz genau, was auf der Karikatur zu sehen ist. Achte auch darauf, wie die Bildelemente angeordnet sind. Finde heraus, ob es irgendwelche Auffälligkeiten gibt.

Schritt 2: Deute jetzt die einzelnen Elemente. Folgende Fragen können dir helfen:
 Wen symbolisiert der Mann im Sessel, der Pantoffeln und eine Schlafmütze trägt?
 Wofür stehen der Sessel und der Stuhl?
 Was bedeutet die Aussage „Vielen Dank, ich sitze bequem!“?

Schritt 3: Beurteile die Karikatur und nimm Stellung zur Aussage des Zeichners.
 Wie wirkt die Karikatur auf dich?
 Ist die Karikatur berechtigt?
 Soll die Karikatur belehren?

Engagement in der Praxis – Ehrenamtliche berichten

M 7

Was bringt einem ein Ehrenamt? Hier kommen Ehrenamtliche zu Wort, die von ihren Erfahrungen berichten.

Aufgabe

1. Saleh, Hanna und Jasmin sind Ehrenamtliche beim Diakonischen Werk. Sie kochen jede Woche gemeinsam mit Geflüchteten. Was gefällt ihnen an ihrem Ehrenamt? Was ist schwierig? Lest euch die drei Aussagen der Ehrenamtler durch. Fasst dann die Argumente, die Saleh, Hanna und Jasmin für ein Ehrenamt nennen, in eigenen Worten zusammen.

Es ist immer wieder schön, Gerichte aus fremden Ländern zu kochen und dabei auch etwas über die Kultur der Geflüchteten zu lernen. Manchmal ist es ein bisschen schwierig, sich zu verständigen, wenn die Teilnehmer weder Deutsch noch Englisch sprechen, aber mit Händen und Füßen kommen wir eigentlich immer klar.

Hanna

Wir erleben viele lustige Momente, denn wir machen jede Menge Blödsinn beim Kochen. Zum Beispiel klecksen wir uns Joghurt ins Gesicht, jonglieren mit Obst und einmal ist sogar ein Knödel durch die Küche geflogen. Der traurigste Moment: Einer der Geflüchteten war sehr krank und ist vor einigen Jahren gestorben. Das war echt schlimm. Aber die gemeinsame Trauerfeier hat uns auch Kraft gegeben.

Jasmin

Durch das Ehrenamt habe ich so viele nette Leute kennengelernt – wir sind fast so etwas wie eine Clique. Das finde ich super. Manchmal wünschen sich die Geflüchteten auch weitergehende Hilfe von uns Ehrenamtlichen, zum Beispiel Nachhilfe in Deutsch. Wenn ich Zeit habe, mache ich das gerne. Aber wenn ich es nicht schaffe, habe ich ein schlechtes Gewissen – auch wenn mir noch nie jemand das Gefühl gegeben hat, dass ich ihn oder sie enttäusche.

Saleh

